

berichtet die gestern stattgehabten Ereignisse und sagt alsdann: Die von der Position auf dem Montmartre entfernten Kanonen sollten in die Arsenalen übergeführt werden, als die Nationalgarde, die Menge aufreizend und mit sich fortziehend, sich auf die Soldaten warfen und ihnen die Waffen entriß. Mehrere Bataillone wurden eingeschlossen, andere gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Emente war nunmehr Herrin des Terrains. Der Tag schloß unter der Herrschaft der Unordnung, ohne daß die am Morgen einberufene Nationalgarde in genügender Anzahl erschienen war, um des Abends die Insurrection, welche das Quartier des Generalstabs der Nationalgarde und das Justizministerium occupirt hatte, unterdrücken zu können. Man fragt sich staunend, was das Ziel der Uebelwollenden sein kann, die das Gerücht verbreiten, daß die Regierung einen Staatsstreich vorbereite. — Das „Journal officiel“ theilt weiter mit, daß die Generale Lecointe und Thomas ohne Urtheil säffirt und ihre Leichen verstümmelt wurden. Zwei Adjutanten Lecointe's hätte beinahe dasselbe Schicksal erlitten.

Paris den 19. März, Mittags. Die Insurgenten halten das Hotel de Ville (Stadthaus) besetzt, auf welchem sie die rote Fahne aufzogen und das von Barricaden umgeben ist. Die Circulation ist jedoch nicht gehemmt. Einige Kanonenschiffe wurden Vormittags geholt, bis jetzt ist indess kein Conflict gemeldet. Man fürchtet, daß falls die Anarchie die Oberhand gewinnen sollte, die Deutschen in Paris einziehen werden.

Paris den 19. März, 1 Uhr Mittags. Ein „Central-Comite“ der Insurgenten hat sich gebildet, das im Stadthaus seinen Sitz hat und von dem heute 2 Proclamationen in den Straßen angeschlagen sind. Die eine dieser spricht dem Volk von Paris den Dank aus, daß es das Joch abgeschüttelt, welches man ihm aufzulegen veruchte; ruhig, leidenschaftlos in seiner Kraft habe es ohne Furcht die schamlosen Narren erwartet, welche an der Republik rütteln wollten; die Republik sei die einzige Regierung, welche für immer den Zeitabchnitt der Invasion und Bürgerkriege schließen werde; der Belagerungsstand sei aufgehoben; das Volk von Paris sei berufen, um Communalwahlen vorzunehmen. — In der andern Proclamation erklärt das Central-Comite, weil es mit der Vertreibung der bisherigen Regierung seine Aufgabe erfüllt habe, sein Mandat für erloschen, indem es nicht Willens sei, den Platz dieser einzunehmen, welche der Volkssturm eingedrängt habe. Das Volk solle nun zu Vollziehung der Communalwahlen schreiten und dadurch die wahrhafte Republik errichten.

Paris den 19. März. Die Regierung (d. h. die bisherige) erließ eine Proclamation an die Nationalgarde von Paris, unterschrieben von Dufour, Favre, Picard, Simon, Bichon und Liso, welche auffordert, sich um die Regierung der Republik und um die Nationalversammlung gegen ein Comité zu schwören, von dem Niemand weiß, ob seine Mitglieder Kommunisten, Bonapartisten oder Preußen (!) seien.

Paris den 19. März. Das „Journal officiel“ schreibt aus Versailles vom heutigen Tage: Die gesammte Regierung befindet sich in Versailles. 10,000 M. unter General Vinoy sind in guter Ordnung in Versailles concentrirt. Alle Behörden sowie die Armeechefs sind hier eingetroffen. Eine an alle Präfecten, Generale, General-Procuratoren und Maire's gerichtete Proclamation

erklärt, daß die in Versailles residirende Regierung die einzig rechtmäßige sei; alle Minister seien daselbst um den Chef der Exekutivgewalt und die Nationalversammlung verammelt, folglich würden alle diejenigen, welche der insurrectionellen Regierung anhängen, als Rebellen betrachtet. — Man versichert, daß in dem Tribunal, welches die Generale Lecointe und Thomas zum Tode verurtheilte, Assis (der Urheber der Unruhen im Creuzot) den Vorsitz geführt hat.

Paris den 19. März, Abends. Die Bürgermeister von Paris haben eine Anordnung nach Versailles gesandt, um von der Regierung die Abieguna Vinoy's als Befehlshaber der Linie, Aurélie als Befehlshaber der Nationalgarde, Valentin als Polizeipräfecten und J. Ferrys als Seinepräfecten, und dagegen die Ernennungen von Billaud, Langlois, Adam und Dorian zu erlangen. Die Regierung willigte in die Ernennung Langlois zum Befehlshaber der Nationalgarde ein. Derselbe begab sich in das Stadthaus, verweigerte aber die Anerkennung des Centralcomites, worauf dieses die Nichtanerkennung Langlois ansprach.

Paris den 20. März, 6 Uhr Morgens. Die Lage ist unverändert. Alle Zeitungen beklagen die Ermordung der Generale Lecointe und Thomas. Sie erklären, nur eine Autorität anzuerkennen, die der Nationalversammlung. Keine Zeitung hält die gegenwärtige Lage für bedenklich oder von langer Dauer.

### Nüchtlid auf den Krieg.

Ueber den siebenmonatlichen Verlauf des beendigten deutschfranzösischen Krieges gab der „preuß. Staatsanzeiger“ nachstehende gedrängte Uebersicht:

„Der Krieg wurde am 19. Juli 1870 von Paris aus erklärt, am 28. Januar 1871 durch die Capitulation von Paris auf den meisten seiner Schauplätze, am 16. Februar auch für das letzte der Kriegstheater beendet; er hat somit eine Dauer von im Ganzen 210 Tagen gehabt.

In den ersten Tagen dieses Zeitraumes, nämlich bis zum 26. Juli, wurde die Mobilmachung der gesammten Norddeutschen Armeen, in derselben Zeit auch die der Truppen der süddeutschen Staaten bewirkt, während der strategische Aufmarsch der gesammten deutschen Heere in der Linie Trier-Landau in etwa 13 Tagen stattfand. Bei der Stärke dieser Armee von 5—600,000 Mann fand demnach zur Effectuirung dieser Aufstellung auf den verschiedenen deutschen Bahnen eine tägliche Beförderung von durchschnittlich 42,000 Mann; diese Truppenzahl vertheilt sich auf 5 Hauptbahnen, von denen jedoch nur 3 als in erster Linie in Anspruch genommen betrachtet werden können. Um diese ungeheuren militärischen, wie Eisenbahnleistungen ihrer wahren Bedeutung nach beurtheilen zu können, muß man ferner der enormen Transporte an Pferden, Geschützen, Munition und Fahrzeugen gedenken, welche gleichzeitig zur Beförderung gelangten, sowie des Umstandes, daß bis vor Jahresfrist ein Bataillon, eine Escadron oder eine Batterie als die reglementmäßige Belastung eines Eisenbahnzuges erachtet wurden, und endlich, daß 4 preußische Armeekorps von ihren Standquartieren bis zur französischen Grenze auf 80—120 Meilen herangeführt und während dieser mehrtägigen Eisenbahnfahrt Mann und Roß verpflegt werden mußten.

In Folge dieser wahrhaft wunderbaren Schnelligkeit der Mobilmachung wie der Auf-

stellung der Armeen, in welchen Beziehungen zwei der Hauptbedingungen der errungenen Erfolge erkannt werden müssen, sowie der vom 28. Jan. 1871 ab in Versailles geführten Unterhandlungen, sind von der oben berechneten 210tägigen Dauer des Krieges rund 30 Tage in Abzug zu bringen, so daß für die großartigen weiter unten zu erwähnenden Erfolge ein Zeitraum von 180 Tagen zur Verrechnung kommt.

In diesen 180 Tagen haben die deutschen Heere 156 mehr oder minder bedeutende Gefechte bestanden, 17 größere Schlachten geschlagen, 26 feste Plätze genommen, 11,650 Offiziere, 363,000 Mann Gefangene gemacht, über 6700 Geschütze und 120 Adler oder Fahnen erbeutet.

Eine genauere Berechnung ergibt demnach, daß die deutsche Heere in jedem der sechs Monate wirklicher Kriegführung durchschnittlich 26 Gefechte und drei Schlachten durchkämpfte, 4 Festungen genommen, 1950 Offiziere und 60,500 Mann gefangen und 1110 Geschütze und 20 Adler oder Fahnen erbeutet haben.

Es kommen somit beinahe auf jeden Tag des Krieges ein Gefecht, auf jeden neunten Tag eine Schlacht, auf jeden sechsten Tag eine eingenommene Festung; ferner auf jeden Tag an Kriegsgefangenen 65 Offiziere und 2070 Mann, an Geschützen 38 Stück, an Fahnen oder Adlern eine gewisse, einer auf je zwei von drei Tagen.

Thatsächlich vertheilt sich die Gefechte und Schlachten auf die einzelnen Monate wie folgt: es kommen auf die Zeit bis zur Capitulation von Sedan 13 Gefechte, acht Schlachten — bei Weisenburg, Wörth, Epichern, Courcelles, Dionville (Mars la Tour), Gravelotte, Roisville und Beaumont-Sedan, — und die Einnahme von vier festen Plätzen, Litzelstein, Lichtenberg, Marfal und Vitry. In den Monaten September fallen 13 Gefechte und die Einnahme der Festungen Sedan, Laon, Toul und Straßburg, in den Monaten Oktober 37 Gefechte und der Fall der Festungen Soissons, Schlettstadt und Metz, in den Monaten November 15 Gefechte, zwei Schlachtstage, — die von Amiens und Beaune la Rolande — und die Einnahme der Festungen Verdun, Montbéliard, Reu-Breilach, Ham, Didenhofen, la Fère und der Citadelle von Amiens, in den Monaten Dezember 30 Gefechte, die Schlachten vor und bei Orleans und an der Hallue, sowie der Fall von Pfalzburg und Montmedy, in den Monaten Januar endlich 48 Gefechte, die Schlachten bei Le Mans, Montbéliard und St. Quentin und der Fall der Festungen Megieres, Rocroy, Peronne, Longwy und Paris. Im Monat Februar wurde endlich Velfort den deutschen Truppen vorläufig übergeben.

Der Zeitabschnitt der Cernirung von Paris währte vom 19. September bis zum 28. Januar, also 130 Tage, innerhalb deren 22 größere Ausfallsgefechte stattfanden, welche bei vorstehender Berechnung durchweg der Zahl der Gefechte hinzugezählt worden sind, obgleich ein Theil derselben ihrer Ausdehnung wie Bedeutung nach wohl den Schlachten des Krieges anzureihen sein dürfte. Die Ziffer von 22 Ausfallsgefechten auf 130 Tage eräbft für den Monat fünf bis sechs, und zwar fallen auf den September deren drei, auf den Oktober acht, auf den November zwei, auf den Dezember vier und fünf auf den Januar.

An die hier angeführten Gefechts-, Schlachtstage u. s. w. reihen sich noch der 19. und 21. September, sowie der 12. Oktober, an welchen die Seegefechte bei Hddenje, in der Pugilger Bucht und in der Havana stattfanden.

Am Montag den 3. April aus dem Staats-Stiftswald, Abthlg. Altenhau: 3 Eichenstämme mit 190 Kubifuß, 1/2 Klafter eichene Scheiter, 3 Klafter buchene Scheiter, 75 Stück eichene, 325 Stück buchene, 25 Stück erlene und 25 St. forghene Wellen; ferner: 6 1/2 Klafter eichenes, 4 1/2 Kl. buchenes, 1 1/2 Klafter erlenes und 1/2 Klafter forghenes Anbruchholz. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Stöckenpost-Winnender Straße oben am Altenhau. Reichenberg den 17. März 1871. K. Forstamt. Bechtner.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 36.

Samstag den 25. März 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 Kr. Man abonnirt bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal des Jahres 1871, weshalb die Unterzeichnete nicht nur bittet, das bißh. Abonnement auf den Murrthalboten rechtzeitig zu erneuern, sondern auch zu neuem Abonnement freundlichst einladet. Die Mühe und Sorgfalt, die sie stets auf das Blatt verwendet, dürften sowohl Bitte als Einladung rechtfertigen. Die Bestellungen werden bei den Postämtern und Postexpeditionen, beziehungsweise den Postboten gemacht. Der Preis ist aus Obigem ersichtlich. Die Redaktion des Murrthalboten.

Revier Weißfisch.

## Pfahl- u. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 1. April, Vormittags 10 Uhr in Badenweiler aus dem Staatswald Dörsenhau, Abthlg. Rehgebren und Gärtnersthalbe: 19 1/2 Klafter tannene Pfahlholz, 12 1/2 Klafter buchene Scheiter, 9 1/2 Klafter dto. Prügel, 1 1/2 Klafter dto. Anbruchholz, 112 Klafter tannene Scheiter und 186 1/2 Klafter dto. Anbruchholz. Das Vorzeigen des Holzes beginnt Morgens 8 Uhr beim Wegweiser am Rehgebren. Reichenberg den 16. März 1871. K. Forstamt. Bechtner.

Revier Weißfisch.

## Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 3. April aus dem Staats-Stiftswald, Abthlg. Altenhau: 3 Eichenstämme mit 190 Kubifuß, 1/2 Klafter eichene Scheiter, 3 Klafter buchene Scheiter, 75 Stück eichene, 325 Stück buchene, 25 Stück erlene und 25 St. forghene Wellen; ferner: 6 1/2 Klafter eichenes, 4 1/2 Kl. buchenes, 1 1/2 Klafter erlenes und 1/2 Klafter forghenes Anbruchholz. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Stöckenpost-Winnender Straße oben am Altenhau. Reichenberg den 17. März 1871. K. Forstamt. Bechtner.

Badnang.

**Gläubiger-Aufruf.** Forderungen an den kürzlich verstorbenen Weber Philipp Karl Müller sind binnen der

Frist von acht Tagen bei der Theilungsbehörde schriftlich anzumelden. Den 24. März 1871. R. Gerichtsnotariat. Weisengericht. Reimann. Vorstand Schmückle. Badnang.

## Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an + Friedrich Brecht, Tagelöhner und + Friedrich Scherdt's Ehefrau sind binnen 8 Tagen schriftlich anzumelden. Den 24. März 1871. R. Gerichtsnotariat. Weisengericht. Reimann. Vorstand Schmückle. Badnang.

## Acker-Verkauf.

Friedrich Brecht's Wittve verkauft am **Mittwoch den 29. d. Mts.**, Vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus: 1/2 Mrg. 19,7 Mth. Acker am Herrenfeld, neben Köhlenswirth Feucht und Jakob Scheib, mit Einforn eingebaut, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. März 1871. Rathschreiberei Krauth.

Badnang.

## Liegenschafts-Verkauf.

Weber Carl Müllers Erben dahier verkaufen am **Mittwoch den 29. d. M.**, Vormittags 10 Uhr, im öffentl. Aufstreich auf hiesigem Rathhaus: Die Hälfte an einem 110digen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Scheuer und gewöhnlichem Keller, einem Stall am Haus, in der Sulzbacher Vorstadt, B. V. N. 1100 fl., mit 33,5 Mth. Gras- und Baumgarten am Ertatsbach, neben Daniel Traub und dem Weg, 1/2 Mrg. 41,5 Mth. Acker am Strümpfbacher Weg, neben dem Weg und Rothgerber Diller, wird noch auf Kosten der Erbmasse mit Haber angeblümt werden, 1/2 Mrg. 31,8 Mth. Acker im Rietenaure-Weg, neben Wittve Wögle und Weßger David Traub, hälftig mit Roggen und hälftig mit Klee angeblümt, 1/2 Mrg. 0,0 Mth. Acker in der hintern Lahn, neben Waldbornwirth Feucht und der hiesigen Stadtstiftungspflege, 1/2 Mrg. 43,6 Mth. Acker jetzt Wiese im Seeladerfeld, neben David Hampp und dem Staat, 1/2 Mrg. 16,2 Mth. Acker und Wiese im Seeladerfeld neben Christian Frei und Schäfer Jakob Doderer, 1/2 Mrg. 24,7 Mth. Acker am Gellerweg, neben Carl Frei und Friedrich Abeles Kinder, mit Dinkel angeblümt, Rathschreiberei Krauth.

1/2 Mrg. 0,9 Mth. Acker am Gellerweg, neben Schuhmacher Bressel und Christian Eckstein, mit Dinkel und Weizen angeblümt, 1/2 Mrg. 16,5 Mth. Wiese am Ertatsbach, neben dem Bach und David Beck, Bäder, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 24. März 1871. Rathschreiberei Krauth.

Rassach.

## Aukholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 29. März d. J.**, von Vormittags 10 Uhr an, werden aus der Gemeindepflege Spörle'schen Verlassenschaftsmasse hier ca. 6000 Stück Fichtenstämme, geeignet zu Bohnensteden, Rechenstiel und Rebspfähle, sowie Hopfenstangen, geschätzt zu 800 Stück und eine große Partie Wagnerstangen und Rahmschenkel zum Verkauf gebracht. Zusammenkunft im Schlag Sandwald. Den 21. März 1871. Schultheßenamt. Wieland.

Helsenberg.

## Bau-Accord.

Die Erbauung eines Stalls in Helsenberg wird **Montag den 27. März d. J.**, Nachmittags 1 Uhr, auf der Post in Beilstein veraccorrdirt. Der Ueberschlag beträgt an Maurerarbeiten mit Ziegelwaaren 4000 fl. Zimmer " " Material 1000 fl. Schreiner " " " 50 fl. Glaser " " " 50 fl. Schlosser und Schmid " 150 fl. Pfasterarbeit " " 300 fl. Guts-Verwaltung.

Berwinkel.

## Feiles Gut.

Der Unterzeichnete setzt sein hiesiges Anwesen dem Verkaufe aus. Dasselbe besteht in ca. 40 Morgen Gütern und ca. 40 Morgen Wald, zweckmäßig eingerichtetem Wohnhaus, geräumigem Scheuer- und Stallgebäude, Wasch- und Badhaus mit gewöhnlicher Brennereieinrichtung. A. Sopper.

Badnang.

## Zu vermietthen.

Der Unterzeichnete hat in seiner Scheuer einige größere Böden zu vermietthen, die sich sowohl für Künden als für Futter zc. eignen. J. G. Winter beim Schwanen.

### Badnang. Großer Ausflug mit Musik nach Winnenden.

Derselbe findet nächsten **Samstag Nachmittags** bei günstiger Witterung statt, wozu ich meine willkürlichen und früheren Schüler, sowie deren Eltern freundlichst einlade; auch sonstige Teilnehmer sind willkommen. Zusammenkunft 12 1/2 Uhr im **Kaffee**. Abgang 1 Uhr mit Musik. Abgang in Winnenden Abends 6 Uhr.

Achtungsvoll  
**H. Sahn, Tanzlehrer.**

Englische  
**Herren- und Damen-Koffer,  
Hand-Koffer, Fenster-Mouleaux,**  
sowie eine Partie **Tapetenreste**, welche bei größerer Abnahme aufs Gewicht abgegeben werden, empfiehlt billigt

**Otto Lükke,  
Sattler und Tapezier.**

### Badnana. Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre

**Otto Lükke,  
Sattler und Tapezier.**

### Herzliche Empfehlung.

Die **Stollwerckschen Brustbonbons** haben vor allen andern gegen Heiserkeit, Husten etc. empfohlenen Mitteln den ganz besonderen Vorzug, das sie, nur aus Zucker und Pflanzenästen bestehend, vom Körper leicht assimiliert werden und die Verdauung nicht stören. Sie werden nebenbei von Kindern und zarten Personen gerne und mit Erfolg genossen, wie ich mich selbst durch Versuche in dem unter meiner Leitung stehenden Hospital überzeugt habe.

Breslau, 21. Februar 1847.  
**Dr. Rürker**, pract. Arzt, Wundarzt etc.  
Man findet die Stollwerckschen Brustbonbons acht in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. in  
**Badnang bei E. W. Feucht, in  
Oppenweiler bei Louis Schäffer,  
in Sulzbach bei Apoth. J. Rick, in Murrhardt bei C. F. Erblé's Wittwe, in  
Andersberg bei Apoth. W. Willinger,  
in Winnenden bei C. F. Glock.**

Badnang.  
In einem Hause habe ich einen älteren  
**seidenen Regenschirm**  
stehen lassen, um dessen gefällige Rückgabe ich bittet.

Briefträger **Scheidt.**

**Von Kleesamen,**  
dreiblättrig und ewigem, Grassamen,  
**Süßwicker, Wicken** habe wieder weitere Zusendungen erhalten.

**C. Weismann.**

Badnana.  
**Zu vermieten:**  
Ein feines Zimmer hat sogleich oder bis Geertz zu vermieten

**Väter Dorn.**

Badnang.  
**Früh-Kartoffeln.**  
Laufen r Früh-Kartoffeln sind zu haben bei  
**Gottlieb Jung.**

### Die schwäbische Industrie-Ausstellung in Ulm,

welche im vorigen Jahre wegen des Krieges nicht abgehalten werden konnte, wird nun in diesem Jahre in der Zeit vom 16. Juli bis 3. September in der ursprünglichen Ausdehnung auf Erzeugnisse nicht nur aus Württemberg, sondern auch aus den hochzuverlöbten Landen und den schwäbischen Landesheilen von Bayern und Baden zur Ausführung kommen.

Anmeldungsformulare werden denjenigen Gewerbetreibenden, welche die Ausstellung schon im vorigen Jahre zu besichtigen die Absicht hatten, direct zugehen. Den hinzutretenden Aussteller wollen solche von ihren Gewerbevereinen oder von der Ausstellungskommission sich verschaffen.

Die Anmeldungen sollten sich längstens am 15. April in unseren Händen befinden.

**Die Ausstellungskommission.**

### Badnang. Empfehlung fertiger Herrenkleider!

Bei herannahender Frühjahrszeit bringe ich mein in den verschiedensten Stoffen vollständig sortirtes

### Herrenkleiderlager

einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in freundliche Erinnerung. Besonders mache ich auf eine größere Partie neu gefertigter Konfirmationskleider in schönen und dauerhaften Stoffen moderner Façon und guter Arbeit aufmerksam und sichere die billigsten Preise zu.

**Ludwig Jlg, Schneidermeister.**

Badnang.  
Nachdem mein Sohn Gottfried das **Korb-  
machen** erlernt hat, empfehle ich denselben zu Anfertigung von Körben aller Art und insbesondere auch von Brodnäpfen.  
Zugleich empfehle ich mich selbst zum  
**Ofenputzen.**

**Hafner Selmsdorfer.**

### Chumatismus jeder Art wird durch Anwendung der amerikanischen Gicht-Salbe

schnell und sicher geheilt.  
Dieselbe ist zu haben mit Gebrauchsanweisung in Töpfen à fl. 1. — bei  
**Eduard Finck** in Murrhardt.

Badnang.  
Zur Annahme von Bleich-  
gegenständen für die

### Ulmer Natur-Bleiche

empfehl ich  
**Jakob Dorn** am Markt.

Badnang.  
Schönsten dreiblättrigen  
**Kleesamen**

billigt bei  
**Jakob Dorn** am Markt.

Badnang.  
20 bis 30 Cir.  
**Heu und Dehnd**

ist zu haben bei  
**Frd. Mößners Wittve.**

Sulzbach a/Murr.  
**Einwebgarn,**  
bester Qualität, zu billigem Preise bei  
**F. L. Kübler.**

Sulzbach a/Murr.  
Alle Sorten  
**Gartensamen,**  
sowie  
**Kleesamen**  
empfehl  
**F. L. Kübler.**

### Göppingen. Färber-Gesuch.

Einige Färberknechte, die im Baumwollgarn-  
Binden Gewandtheit besitzen, finden gegen  
hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei  
**Gebrüder Gutmann.**

### Schöllhütte. Geld-Offert.

80 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche  
Sicherheit zum Ausleihen  
**Pfleger Melchior Jung.**

### Mittelbrüden. Geld-Offert.

250 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche  
Sicherheit auszuleihen  
**Joh. Georg Rieger.**

6 unbevölkerte  
**Verwinkel.**

### Dzierzonstöcke

mit innerer Einrichtung verkauft  
**A. Hopffer.**

Verwinkel.  
**100 Gr. Zwiebelkartoffeln**

verkauft  
**A. Hopffer.**

Badnang.  
Nächsten Sonntag hat den  
**Bregeln-Wacktag**  
und ladet hiezu freundlich ein  
**Väter Deniquod.**

### Alltägliche Nachrichten.

Dem Helfer Böhler in Großbottwar wurde die Parre Mägerkingen D.A. Neutlingen übertragen.

### Tagesereignisse.

#### Deutschland.

Stuttgart, 22. März. Die Heim-  
sendung des Gros der Kriegsgefangenen, welche heute mit 1200 Mann aus Ulm beginnen sollte, mußte wegen eingetretener Verzögerung in den französischerseits zur Uebernahme der Gefangenen zu treffenden Anordnungen vorerst eingestellt werden.

Stuttgart, 22. März. Hundert und ein Kanonenschuß, die heute früh 7 Uhr von den Höhen über das Thal hinhalten, verkündeten der Stadt eine Doppelfeier für den heutigen Tag: das Geburtsfest des deutschen Kaisers und die auf Nachmittags 4 Uhr festgesetzte Pflanzung einer Friedenslinde auf der Wielandshöhe durch Mitglieder des Stuttgarter Blumenklubs.

Stuttgart den 23. März. Seine Maj. der König hat Seine Maj. dem deutschen Kaiser und König von Preußen zu dessen gestrigem Geburtsfest telegraphisch seinen und der Königin aufrichtigen Glückwunsch ausgesprochen. Der König ließ durch den diensthühenden Adjutanten den preussischen Gesandten aus Anlaß dieses Tages beglückwünschen. Zur Feier des Geburtsfestes fand Galatjeil im Kgl. Hoftheater statt, an welcher die hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie, der k. preuß. Gesandte und die Angehörigen der Gesandtschaft, die Minister und der Hofstaat Theil nahmen. Bei der Tafel trank der König auf das Wohl des deutschen Kaisers. — Den Fürsten Bismarck und den Grafen Moltke haben Seine Königl. Maj. aus Anlaß der ihnen gestern zu Theil gewordenen Auszeichnungen telegraphisch beglückwünscht.

\* Die bürgerlichen Kollegien von Stuttgart und Heilbronn haben an den deutschen Kaiser Glückwünsche zu seinem Geburtsfest abgehen lassen. In beiden Städten fanden auch am Abend des 22. ds. Festbankette zur Feier des Geburtstages statt.

Stuttgart den 23. März. Seine Majestät der König haben gestern den geheimen Legationssekretär Grafen Urküll, welcher als württembergischer Delegirter für die Friedensverhandlungen in Brüssel ernannt ist, in Audienz empfangen. Derselbe wird in Begleitung des Legationssekretärs Freiherrn v. Maucier morgen nach Brüssel abreisen.

Ulm den 22. März. Kaufmann Damer in Buntelsbach hat dem hies. Münzsterkomitee aus Anlaß der Siegesfeier, 4000 fl. zugehen lassen.

Ellwangen den 22. März. Das Schwurgericht hat heute den Israeliten Salomo Weil von Oberndorf des Mords der von ihm geschwängerten Dienstmagd Kupp für überwießen angenommen und ihn zum Tode verurtheilt.

Berlin, 21. März. Die erste Sitzung des deutschen Reichstags wurde um 3 1/2 Uhr von dem Alterspräsidenten v. Frankenberg Ludwigsdorf mit folgender Rede eröffnet: „Als mir der Vorzug zu Theil wurde, die erste Sitzung des konstituierenden Reichstages am 25. Februar 1867 zu eröffnen, nahm ich ein einiges Deutschland in gewisse Aussicht. Diese Verheißung durchlief die französischen Journale mit verböhnender Kritik, denn Frankreich schien es stets unerträglich, Deutschland einig und damit groß, stark und mächtig zu wissen. Dennoch hat sich die Einigkeit verwirklicht. An uns ist es, sie zu befestigen. Nach glorreichem Kriege gehen wir jetzt an die Werke des Friedens mit der Freudigkeit, welche aus der seit Jahrhunderten erstrebten, jetzt erreichten Erungenschaft hervorgeht.“ Der Präsident begrüßte hierauf unter lebhaftem Beifall die süddeutschen Abgeordneten, erklärte die Sitzung für eröffnet und schlug vor, bis auf Weiteres die Geschäftsordnung des nordd. Bundes anzunehmen. Da kein Widerspruch erfolgte, ernannte der Präsident zu Schriftführern Schenk v. Stauffenberg (Bayern), Eysold (Sachsen), Schöning und Unruh-Dornit. Der Präsident theilte sodann mit, daß 220 Wahlfakten eingelaufen seien. Bei dem Namensaufruf ergab sich die Anwesenheit von 275 Mitgliedern. Der Präsident schlägt vor, daß der ganze Reichstag morgen dem Kaiser zu seinem Geburtstage gratulire (Zustimmung). Der Präsident wird den Reichskanzler eruchen, das Weitere zu veranlassen. Die Sitzung wird um 4 1/2 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr.

Berlin, 22. März. Graf Bismarck ist vom Kaiser in den Fürstentum erhoben. Moltke erhielt das Großkreuz des eisernen Kreuzes.

\* Das Großkreuz des eisernen Kreuzes haben außer Graf Moltke noch der Kronprinz, Prinz Friedrich Karl, der Kronprinz von Sachsen, die Generale Mantensfel, Göben und Werder erhalten. — Der „Staatsanz.“ veröffentlicht die kaiserl. Stützungsurkunde für ein neues Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen.

zu wissen. Dennoch hat sich die Einigkeit verwirklicht. An uns ist es, sie zu befestigen. Nach glorreichem Kriege gehen wir jetzt an die Werke des Friedens mit der Freudigkeit, welche aus der seit Jahrhunderten erstrebten, jetzt erreichten Erungenschaft hervorgeht.“ Der Präsident begrüßte hierauf unter lebhaftem Beifall die süddeutschen Abgeordneten, erklärte die Sitzung für eröffnet und schlug vor, bis auf Weiteres die Geschäftsordnung des nordd. Bundes anzunehmen. Da kein Widerspruch erfolgte, ernannte der Präsident zu Schriftführern Schenk v. Stauffenberg (Bayern), Eysold (Sachsen), Schöning und Unruh-Dornit. Der Präsident theilte sodann mit, daß 220 Wahlfakten eingelaufen seien. Bei dem Namensaufruf ergab sich die Anwesenheit von 275 Mitgliedern. Der Präsident schlägt vor, daß der ganze Reichstag morgen dem Kaiser zu seinem Geburtstage gratulire (Zustimmung). Der Präsident wird den Reichskanzler eruchen, das Weitere zu veranlassen. Die Sitzung wird um 4 1/2 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr.

Berlin, 22. März. Graf Bismarck ist vom Kaiser in den Fürstentum erhoben. Moltke erhielt das Großkreuz des eisernen Kreuzes.

\* Das Großkreuz des eisernen Kreuzes haben außer Graf Moltke noch der Kronprinz, Prinz Friedrich Karl, der Kronprinz von Sachsen, die Generale Mantensfel, Göben und Werder erhalten. — Der „Staatsanz.“ veröffentlicht die kaiserl. Stützungsurkunde für ein neues Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen.

Berlin, 22. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt bezüglich der Pariser Vorgänge: Es ist für uns von wesentlichem Interesse, daß die neueste Pariser Regierung d. h. das Centralcomitee der Insurgenten den Friedensvertrag auszuführen gedenkt. Wir können daher der weiteren Entwicklung der Dinge ruhig zusehen.

#### Schweiz.

Bern den 23. März. Bei Colombier (Neuchâtel) fand diese Nacht um 2 Uhr ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt. Ein Zug mit französi. Internirten gerieth auf falsche Weiche und stieß auf einen Güterwagen. 22 Todte und 72 Verwundete. — Das Telegraphenbureau von Lyon meldet amtlich, daß in Lyon Revolution ausgebrochen. Details (Einzelnheiten) fehlen.

#### Frankreich.

Ueber die Ermordung der Generale Thomas und Lecometheill der Gantois folgende Einzelheiten mit: Der General Lecomete wurde an der Spitze seiner Truppen auf der Anhöhe des Montmartre verhaftet. Der General Thomas befand sich in bürgerlicher Kleidung unter der Mütze, und wurde an der Ecke der Straße Marie-Antoinette verhaftet. Beide führten man nach dem Posten von Chateau Rouge (einem Lanislokal). Gegen 4 Uhr wurden sie nach der Straße des Rosiers Nr. 6 gebracht, wo sich Soldaten von der Linie, Garibaldiner und andere Individuen befanden. Nach einer kurzen Gerichtsverhandlung schleppte man sie in den hintern Theil des Gartens, hand sie dort zusammen und warf sie neben der Mauer nieder. Einige Einsprachen gegen die Hinrichtung wurden laut. Ein Garibaldinerosoffizier stieg in den ersten Stock des Hauses und bat, man möge den General Thomas durch ein Kriegsgericht aburtheilen lassen und ihn vorläufig in Verhaft behalten. Die Stimme dieses Offiziers

wurde mit lautem Geschrei bedeckt, und noch ehe er sich vom Fenster entfernt hatte, hörte man das erste Abschießen von ungefähr 10 Gewehren. General Lecomete wurde sofort durch eine Kugel getödtet, die hinter dem Ohr in den Kopf eindrang. General Thomas war nicht getroffen. Von Neuem ertönten 10 Schüsse. Der General war nur verwundet und rief „Feiglinge!“ Eine dritte Ladung machte endlich der schrecklichen Szene ein Ende. Die beiden Leichname waren noch am Abend (die Erschießung fand um 4 1/2 Uhr statt) in der Straße des Rosiers.

Paris den 20. März, Morgens. Die Nationalgarde, welche dem Central-Comitee gehorcht, hat ohne Widerstand sämtliche Posten besetzt; aber der weit größere (d. h. der bessere) Theil der Nationalgarde fährt fort, sich jeder Theilnahme zu enthalten.

Paris, 20. März, Mittags. Die Stadt ist dem Ansehen nach ruhig; die Läden sind in den Quartieren, wo keine Barrikaden errichtet sind, im Allgemeinen offen. Barrikaden werden fortwährend errichtet, und diejenigen, welche sich auf strategisch wichtigen Punkten befinden, mit Geschüßhänden versehen. Die Nationalgarde, welche sich einer Quantität Pulver bemächtigte, sowie von 5000 Chassepots in der Caserne Prinz Eugene Besitz ergriff, ist im vollkommenen Besitz von Paris. — Die besseren Classen der Bevölkerung sind insgesammt gegen die Insurrection erbittert.

Paris den 20. März, Mittags. Das Amtsblatt des Central-Comitees der Insurgenten veröffentlicht eine Proclamation an die Bürger von Paris: In 3 Tagen werden ihr in aller Freiheit die Municipalitäts-wahlen vornehmen. Abdam werden diejenigen, welche aus dringender Nothwendigkeit die Gewalt ergriffen haben, ihr Amt in die Hände der Erwählten des Volkes niederlegen. Außerdem haben wir sofort eine wichtige Entscheidung über den Friedensvertrag zu treffen. Wir erklären uns schon jetzt fest entschlossen, diesen Präliminarien Achtung zu verschaffen und zugleich das Heil des republikanischen Frankreichs und den allgemeinen Frieden zu schützen. Unterzeichnet: Grelier, Delege du Gouvernement, Minister de l'interieur (?).

Paris den 20. März. General Chanzy, welchen die Insurgenten festnahmen, wurde von ihnen so mißhandelt, daß er in ein Krankenhans gebracht werden mußte. — Die Rückens von Sevres wird für den Fall, daß die Autständlichen gegen Versailles anrücken sollten, von Keiterei und Kanonen bemacht. Alle Gesandten haben sich nach Versailles begeben.

Verailles den 20. März. General Vinoy organisiert die Vertheidigung der hies. Stadt gegen einen etwaigen Angriff der Insurgenten, befestigt die Außenwerke und zieht Truppen zusammen. — Heute wurde hier die erste Sitzung der Nationalversammlung abgehalten. Die Ultras fehlten. Eine Commission von 15 Mitgliedern wurde beauftragt, Maßregeln gegen Paris vorzuschlagen.

Verailles den 21. März. Sitzung der Nationalversammlung vom 20. März. Grevy eröffnet die Sitzung mit einer Ansprache an die Versammlung, in welcher er sagt: Eine verbrecherische Insurrection hat unsere Lage verschlimmert, eine Parteiregierung hat sich in dem Hotel de Ville installiert; möge Frankreich ruhig bleiben, und sich um die von ihm Gewählten geschaart halten. Was die Auführer auch beginnen werden, das Recht wird siegreich bleiben. Die Nationalversammlung wird Maßregeln treffen, um sich Achtung zu ver-

